

herre sälic<sup>19</sup> von v a z nam vnd noh siniv kint nement ze cläven-  
 ne<sup>21</sup> / von den lamparten<sup>22</sup> — des en sol der bisschof div  
 kint niht en irren, si nement in, swa si wellent von den lampar-  
 ten, vnd der/selben kinde lvtē<sup>15</sup>, svnt ze Castelmv<sup>r</sup><sup>23</sup> enhainen  
 zol geben Dar nah svnt div selben kint, vf ir alpvn, vnd vf ir  
 lüte alpvn / belaiten vnd beschirmen, so si beste mvgen, daz selbe  
 sol och der bisschof tvon<sup>16</sup>, vf den sinen. Vnd wölte<sup>24</sup> der bisschof ze  
 / herren hainrich von belmont<sup>8</sup>, oder ze herem (sic) Hain-  
 rich von Rizvns<sup>9</sup>, oder ze herm (sic) Hainrich von frowen-  
 berc<sup>10</sup>, oder ze dehainen andren / der kinde lüte<sup>15</sup> enhain ane-  
 sprache hen, dar über<sup>15</sup> sint gesezzet schidelüte<sup>15</sup> die ez svln rihten  
 vnd schaiden, vnd sint daz. Herre / Alber von strazberc<sup>25</sup>,  
 vnde herre kvonrat<sup>16</sup> von patzens<sup>26</sup> der kinde halp, vnd her  
 volrich<sup>16</sup> von flvmens<sup>27</sup>, vnd her Rvdolf von Schowen-  
 stain<sup>28</sup> / des bisschofs halp, über<sup>15</sup> die sint gemaine schidelüte<sup>15</sup>.  
 Herre Marquart von Schelle(n)berc<sup>29</sup>, vnd her Gvntaln  
 von Swarzenhorn<sup>18</sup>, ob die / vier niht mähten<sup>19</sup> vberain komen,  
 so svnt si ez schaiden, vnd rihten, vnd svnt die (s)elben<sup>29</sup> schidelü(te  
 a)lle sehse da zuo<sup>3</sup> gebvndin sin / zwanzec jare vf ir aide, die si  
 gesworn hant. Vnd swele vnder in stirbet, so svnt die andern, vf  
 ir aide, ainen als gemainen / bedenthalp dar geben. Vnd daz disiv  
 svone<sup>16</sup> vnd disiv satzunge, stäte<sup>19</sup> blibe, dez hant die siben herren  
 hie vorgenant / gesworn ane alle gevärde<sup>19</sup>, die och die svone<sup>16</sup> gema-  
 chet hant. Vnd dar über<sup>15</sup>, der bvhel zer niwen aspermvnt<sup>31</sup>, sol  
 ge/maine sin des bisschofs von kvr, vnd aber de vorgenanten kinde,  
 johannis et donati, vnd also daz nieman niemer drvf gebvwe,  
 / Vnd daz disiv selbe svone<sup>16</sup>, stäte<sup>19</sup> vnd war belibe, dar vmbe haizen  
 wir bisschof friderich<sup>14</sup>, von kvr, vnser jnsigel, vnd grawe /  
 hvc von werdenberc<sup>7</sup> der kinde phleger. sinen jnsigel. vnd  
 div selben kint. Johannes, vnd donat ir jnsigel an disen brief  
 / henken. Diz geschach. do von gottes gebvrte<sup>15</sup> waren. Tvsent, zwai-  
 hvndert, vnd viervndahzec jare — an sant Andrês tac —

### U e b e r s e t z u n g

In Gottes Namen. Amen. Alle, die diesen Brief ansehen oder  
 lesen hören, sollen wissen, dass Graf Rudolf und Graf Ulrich von  
 Montfort, sowie Herr Heinrich von Wildenberg der Junge, auf  
 Seite des Bischofs, des Herrn von Chur, und Graf Hugo von Wer-